

Marco Iten  
Korporationsrat  
Personal- und  
Betriebswesen

## Geschätzte Leserinnen und Leser

Nur noch drei Wochen, und schon ist wieder Weihnachten. Erst noch hatten wir von der Korporation den traditionellen Christbaumverkauf und schon bald bieten wir unsere Christbäume und Tannäste auf dem Seeplatz und beim Werkhof im Alosen wieder an. Die Details dazu finden Sie in diesem «Aktuell».

Der Hauptartikel ist dem Waldwirtschaftsplan gewidmet, welcher der Korporation als Vorgabe für die Waldpflege und -bewirtschaftung dient. Neu herausgekommen, legt er für die nächsten 15 Jahre wichtige Massnahmen fest.

Für zwei unserer Mitarbeiter neigt sich ein besonderes Jahr dem Ende zu. 2014 feierte Förster Karl Henggeler sein 25-jähriges Jubiläum bei der Korporation. Und Forstarbeiter Albert Rogenmoser ist auch schon seit zehn Jahren für die Korporation Oberägeri tätig. Im Namen des Korporationsrates und auch aller Korporationsbürgerinnen und -bürger gratuliere und danke ich den beiden langjährigen Mitarbeitern für Ihre Treue und ihre gute Arbeit für die Korporation Oberägeri.

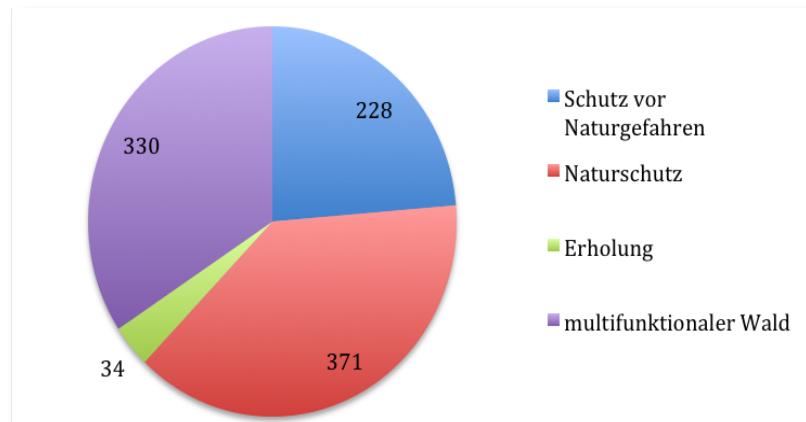
Ihnen allen, geschätzte Leserinnen und Leser, wünsche ich eine schöne Weihnachtszeit und viel Vergnügen beim Lesen des neuen «Aktuell».

## Was nur wenige kennen: der Waldwirtschaftsplan

Die Korporation Oberägeri besitzt ca. 964 Hektaren Wald. Dessen Pflege und wirtschaftliche Nutzung ist im Waldwirtschaftsplan geregelt, der im Rahmen des Bundesgesetzes über den Wald (Waldgesetz) alle 15 Jahre erstellt wird. Bestandteil des Waldwirtschaftsplans ist der Vertrag zur Waldbewirtschaftung zwischen der Korporation und dem Kanton.

Da die Waldpflege und -bewirtschaftung von öffentlichem Interesse sind,

### Waldflächen mit ihren Funktionen (in Hektaren)



*Wald ist nicht einfach Wald. Die 964 Hektaren Korporationswald erfüllen bestimmte Funktionen, nach welchen sich die Forstwirtschaft richtet.*

Ziel des Waldwirtschaftsplans ist es, langfristig gesunden, artenreichen Wald durch Pflege und wirtschaftliche Nutzung zu sichern. Im Fall der Korporation geschieht dies nach dem Prinzip des Dauerwaldes. Im Dauerwald teilen sich Bäume verschiedener Arten und Größen sowie unterschiedlichen Alters den gleichen Lebensraum. Dies schützt den Wald vor Naturgefahren und fördert die natürliche Verjüngung. Größere Waldflächen, die eher an Monokulturen erinnern, sind aus früheren forstwirtschaftlichen Pflanzungen hervorgegangen. Sie werden allmählich in

macht das kantonale Amt für Wald und Wild entsprechende Vorgaben. So ist die Korporation zum Beispiel dafür verantwortlich, dass die 230 Hektaren Schutzwald (z. B. Schutz vor Naturgefahren) mit Hilfe von Pflege und Nutzung ihre Funktion erfüllen. Für die Waldgebiete ohne besondere Funktionen oder den Erholungswald bestehen ähnliche Zielvorgaben. Aus diesen ergibt sich die maximale Holznutzungsmenge, die bis 2027 bei maximal 180'000 Kubikmeter liegt.

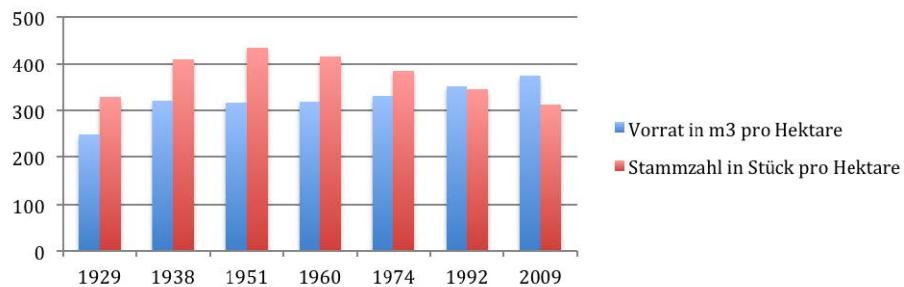
Dauerwald umgewandelt.

### Systematische Forstinventuren

Seit 1929 werden im Kanton Zug systematische Waldinventuren gemacht. Sie dokumentieren die bisherige Entwicklung und zeigen die nötigen Massnahmen für den künftigen Waldbau und -wirtschaft auf. Diese Massnahmen sind langfristig angelegt. Ein Beispiel:

Da in früheren Zeiten aus wirtschaftlichen Gründen vor allem Fichte und Weisstanne gepflanzt wurden, nahm der Bestand an Laubbäumen ab. Dies

führte zu einem Missverhältnis, das schon in der Forstinventur von 1929 auffiel. Seit dieser Zeit fördert die Korporation Laubbäume, vor allem Buche und Ahorn. Von heute 19 Prozent wird deren Anteil in rund 50 Jahren den Zielwert von 30 Prozent erreichen. Da Laubbäume mit ihren Wurzeln die Stabilität des Bodens erhöhen, eignen sie sich besonders in Waldgebieten mit Schutzfunktion, etwa an steilen Bacheinhangen.



*Seit Beginn der systematischen Forstinventuren 1929 nahm im Wald der Korporation der Holzvorrat in Kubikmetern stetig zu. Das heisst, die wirtschaftliche Nutzung war immer geringer als der jährliche Zuwachs in Anzahl Bäumen. Seit 1951 nimmt zudem die Anzahl Bäume ab, was zu einem wirtschaftlich interessanten Mittelstand führt. Nie in den letzten 85 Jahren haben so wenig Bäume so viel Holz beinhaltet.*

Neben mehr Laubbäumen verlangt der Waldwirtschaftsplan künftig auch die Förderung von selteneren Baumarten. Dies sind an geeigneten Standorten Arten wie Föhre, Eibe sowie in Moorgebieten die Moorbirke.

Die Korporation setzt in ihrem Wald nach wie vor auf Naturverjüngung, Pflanzungen sollen die Ausnahme bleiben. Damit der Waldboden für das Wachstum der Bäume und anderer

Pflanzen genügend Nährstoffe abgeben kann, soll vermehrt Totholz im Wald zurückbleiben. Als Totholz bezeichnet man abgestorbene Bäume und Rückstände der Holzerei wie Äste und Wurzelstöcke. Zurzeit liegt der Anteil an Totholz bei ca. 2.9 Kubikmetern pro Hektare und soll auf mindestens 6.0 Kubikmeter gesteigert werden.

### Schäden durch Wildtiere

Gegenwärtig ist der Wildtierbestand so hoch, dass er die Naturverjüngung des Waldes hemmt. Hirsch und Reh fressen an jungen Bäumen bis auf eine Höhe von ca. 1.5 Metern (Verbiss) und reiben ihre Gewehe an den Stämmen, was die Zufuhr von Nährstoffen im Baum unterbricht (Fegeschäden). Die Bäume können teilweise absterben. Durch Verbiss und Fegeschäden ist die Weisstanne stark zurückgedrängt worden, Bergahorn und Vogelbeere sind im Jungwuchs zurzeit fast ganz verschwunden. Deshalb sollte die Wildtierdichte möglichst bald etwas reduziert werden.

## Gelungene Exkursion

**A**m 19. Oktober fand die Exkursion statt, zu der die Korporation jeweils die Bevölkerung von Oberägeri einlädt. Über 100 Personen nahmen an dem Fussmarsch teil, der vom Bottsrank zum Schönenboden mit Blick ins Ägerried führte.

Förster Karl Henggeler informierte über das Thema Dauerwald und den Waldwirtschaftsplan. Philipp Gieger, Leiter Naturschutz beim Amt für Raumplanung des Kantons Zug, rekapitulierte die Entstehungsgeschichte des Rothenthurmer Hochmoores und Korporationsrat Alois Meier erzählte Interessantes von der Liegenschaft Schönenboden. Kaum jemand hat wohl gewusst, dass hier einst eine beliebte Pilgerherberge bestand. Vor dem traditionellen Korporations-Zabig für alle Anwesenden stellte Korporationsrat Marco Iten das Forstfahrzeug, Typ «HSM, 904» vor, das den mittlerweile 12-jährigen «Forcar» ersetzen soll.

### Neue Forstmaschine im Einsatz

Auf besonderes Interesse stiess die Vorführung des «HSM 904». Diesen modernen Forstschlepper möchte die Korporation 2015 anschaffen. In einer Vorführung konnten die Exkursionsteilnehmer den «HSM 904» mit seinen verschiedenen Funktionen in Aktion sehen.

Mit einer Seilwinde zieht der «HSM 904» gefällte Bäume aus unwegsamem Gelände. Als «Anbau» verfügt er über ein sogenanntes Harvester-Aggregat. Damit werden Bäume gefällt, entastet, vermessen und in Sektionen gesägt.



«HSM 904» in voller Aktion – ein spektakulärer Anblick.

# Von Graubünden nach Oberägeri ins Praktikum

**G**ianluca Flepp aus Curaglia (GR) absolviert zurzeit ein Forstpraktikum bei der Korporation Oberägeri. Wir haben ihn zu seinen Erfahrungen befragt.

**Herr Flepp, wie sind Sie aus Graubünden auf die Korporation Oberägeri gekommen?**

Weil mein Vater Förster ist und einst zusammen mit Karl Henggeler in Unterägeri gearbeitet hat. Da ich von meinem Vater die Forstarbeit bei uns zu Hause gut kenne, wollte ich sehen, wie es im «Unterland» zu- und hergeht und deshalb habe ich mich bei der Korporation Oberägeri beworben.

**Was ist im Bündner Oberland anders?**

Der Wald ist in erster Linie Schutzwald. Gefällte Bäume müssen zum grossen Teil mit dem Heli oder per Seilkran an die Waldstrasse transportiert werden.

Es ist spannend, den wirtschaftlichen Nutzen mit Hilfe des Rückens bzw. der Forstmaschinen hier kennenzulernen zu dürfen.

**Welche Pläne haben Sie nach dem Praktikum?**

Während der Handelsmittelschule habe ich als Berufsziel eine Tätigkeit auf dem Gebiet der Forstwirtschaft entdeckt. Ich gehe deshalb an die Forstfachschule in Zollikofen und möchte Forst-Ingenieur werden. Was danach kommt, weiss ich noch nicht so recht. Ob ich dann als Förster bei einem Forstamt oder als Berufsschullehrer arbeiten möchte, ist noch offen.

**Herr Flepp, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen alles Gute für Ihre Zukunft.**



*«Ich wollte sehen, wie es im Unterland zu- und hergeht.»  
Gianluca Flepp, Forstpraktikant*

## Neue Webseite

In den letzten Monaten überarbeitete die Korporation Oberägeri ihre Webseite. Unter [www.korporation-oberaegeri.ch](http://www.korporation-oberaegeri.ch) ist die modern gestaltete Seite im Internet verfügbar. Neben aktuellen Informationen zur Korporation und Dokumenten zum Herunterladen findet sich auch Interessantes zum Thema Waldbau.

Ein Besuch bei [www.korporation-oberaegeri.ch](http://www.korporation-oberaegeri.ch) lohnt sich!

## Einsatz am Hirzel

Im vergangenen Oktober war die Hirzelstrasse für eine Woche gesperrt. Im Auftrag des Kantons führte das private Forstunternehmen Brülisauer AG aus Oberägeri im Rahmen einer periodischen Waldpflege einen grossen

Holzschlag aus. Entlang der Strasse mussten auf ca. zwei Kilometern Bäume gefällt werden.

Mit sechs erfahrenen Forstwarten und drei Forstmaschinen half die Korpora-

tion Oberägeri neben anderen mit, die Arbeiten zügig und termingerecht zu erledigen.

# Gewinnen Sie einen von drei Christbäumen

**L**ösen Sie das Kreuzworträtsel und senden Sie das Lösungswort bis zum 15. Dezember 2014 an die Korporation Oberägeri, Mitteldorfstrasse 2, 6315 Oberägeri, entweder per Post oder an [info@korporation-oberaegeri.ch](mailto:info@korporation-oberaegeri.ch).

Die Gewinner werden einzeln benachrichtigt, sie erhalten einen Gutschein für einen Christbaum, den sie bei einem der Christbaumverkäufe abholen können.

## WAAGRECHT

1. in diesem Haus ist die Kommandozentrale der Korporation
2. Raummass für Holz
3. seltener Laubbaum im Korporationswald
4. quasi die Mänätscher der Korporation
5. gefährlicher Hangrutsch (mit gesundem Wald vermeidbar)
6. Sankt ... (Husli und Chileli im Besitz der Korporation)
7. ein Korporationsgeschlecht
8. hochgelegener Hof mit Blick übers Ägerital

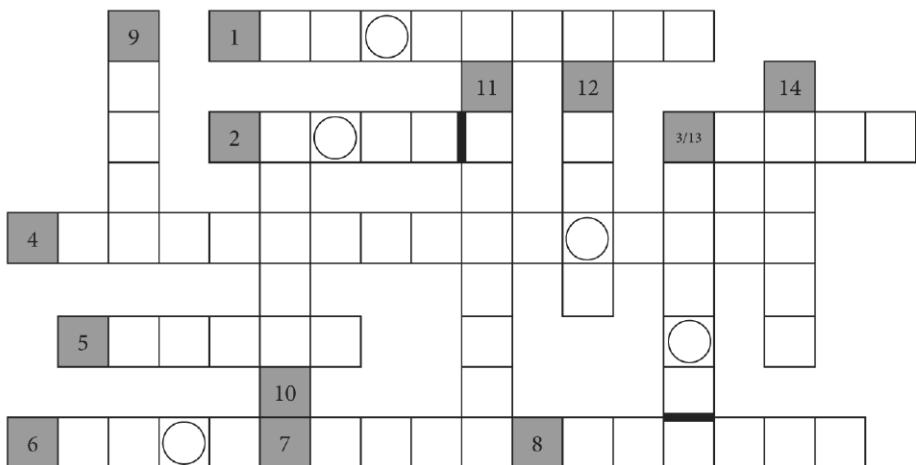
## SENKRECHT

9. namentlich der Korporationspräsident
10. von unten gesehen: althergebrachtes Transportmittel für den Holztransport über den See
11. effizienter Abtransport von gefällten Bäumen aus steilem, unwegsamem Wald
12. vom Paulislochbrunnen geht es links in dieses Tal hinauf
13. In dieser Grube wohnt ein ehemaliger Korporationspräsident
14. Ausflugsrestaurant auf gleichnamiger Passhöhe

### Lösungswort:

Setzen Sie die im Kreuzworträtsel eingekreisten Buchstaben hier in die richtige Reihenfolge:

--	--	--	--	--



## Christbaumverkauf



**B**ald ist Weihnachten. Die Korporation Oberägeri hält wiederum schöne Christbäume in allen Grössen für Sie bereit.

Der Christbaumverkauf findet wie folgt statt:

	Fr. 12.12.	15.00-16.30 Uhr	Werkhof Schluhensrüsli, Alosen
	Sa. 13.12.	09.00-12.00 Uhr	Seeplatz, Oberägeri
	Fr. 19.12.	15.00-16.30 Uhr	Werkhof Schluhensrüsli, Alosen
	Sa. 20.12.	09.00-12.00 Uhr	Seeplatz, Oberägeri
	So. 21.12.	10.00-15.00 Uhr	Dorfplatz beim Rössli (Sonntagsverkauf der Läden in Oberägeri)

Am 13. und am 20.12. ist in der Studenhütte auf dem Seeplatz das Clublokal des Segelclubs geöffnet. Beim Kauf eines Christbaums sind Sie von der Korporation herzlich zu einem Kaffee eingeladen.

## Impressum

Herausgeberin:  
Korporation Oberägeri  
Mitteldorfstrasse 2, 6315 Oberägeri  
Kanzlei 041 750 13 31  
[www.korporation-oberaegeri.ch](http://www.korporation-oberaegeri.ch)  
[info@korporation-oberaegeri.ch](mailto:info@korporation-oberaegeri.ch)

Gestaltung und Druck:  
Druckerei Ennetsee AG, Armin Nussbaumer  
6331 Hünenberg

Redaktion:  
kühne Texte, Urs Kühne, 6000 Luzern 7

Auflage:  
2800 Exemplare

